

17/X. 1915

Schwierigkeiten der Abfuhr.

In den Wiener Bahnhöfen ist es infolge des Fuhrwerksmangels zu argen Kalamitäten gekommen, die bereits zu teilweisen Einstellungen des Frachtenverkehrs geführt haben. Auf der Linie Prag—Wien—Franz Josefbahn ist der Stückgüterverkehr eingeschränkt. Der allgemeine Frachtgüterverkehr ist schon längere Zeit eingestellt; der Frachtenverkehr beschränkt sich jetzt nur mehr auf Lebensmittel, aber auch diese können zum Teil nicht an ihre Adresse gelangen. Vor Wien stehen auf den Gleisen ganze Erdäpfelzüge, da die Güterbahnhöfe mit Waggons gefüllt sind, die nicht ausgeladen werden können. Die Parteien, die in Wien von der Bahn die Frachtabisi erhalten, bestürmen die Spediteure, ihnen ihre angekommenen Lebensmittel zuzuführen. In vielen Fällen können die Spediteure aber diese Aufträge nicht überneh-

men, weil ihnen durch die Requisition von Pferden, Wagen und Einberufung des Verladepersonals die Möglichkeit genommen wurde, den Aufträgen nachzukommen. Der Fuhrwerksmangel hat auch zur Einstellung des Rollfuhrdienstes für Frachtgüter auf allen Bahnhöfen geführt. Der Rollfuhrdienst befördert jetzt nur mehr Eilgüter.